

GR.I.P.S – Grundschule In Partnerschaft mit Sekundarstufe

Ausgangspunkt der gemeinsamen Netzwerkarbeit des Städtischen Meerbusch-Gymnasiums und der Pastor-Jacobs-Grundschule in Lank war die Überlegung, wie sich der Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule unter aktiver Beteiligung von Schülern beider Schulformen gestalten lässt.

Hierbei entwickelte sich die Idee gemeinsamer Projektarbeit der vierten Klassen der Grundschule mit einer achten Klasse des Gymnasiums. Jeweils in Kleingruppen von (in der Regel) 3-5 Schülerinnen und Schülern werden unterschiedlichste Themen erarbeitet, die die Grundschüler zuvor im Rahmen des Sachunterrichts frei wählen dürfen. Die Gymnasiasten schlüpfen dabei in die Rolle des Lehrers und übernehmen die Vorbereitung und Gestaltung der Projekttag für ihre Gruppe. Am Ende der drei Projekttag, von denen zwei an der Grundschule und einer am Gymnasium stattfinden, steht eine Präsentation im Rahmen eines „Markt der Möglichkeiten“ zu dem auch Eltern, interessierte Lehrer und zumeist auch die Presse eingeladen werden, wodurch die Arbeit der Kinder eine hohe Wertschätzung erfährt. Zugleich profitieren sie auch von der eigentlichen Projektarbeit in vielfältiger Weise: Eigenverantwortliches Arbeiten, Stärkung der Sozialkompetenz, Förderung der Lern- und Methodenkompetenz, Übernahme von Verantwortung, Entdecken eigener Potentiale, das Lernen aus einer anderen Perspektive kennenlernen sowie insbesondere für die Grundschüler auch Kennenlernen der Arbeitsweisen der weiterführenden Schule und somit die Erleichterung des Übergangs.

Ebenfalls ergibt sich durch das gemeinsame Projekt auch ein Kennenlernen und ein Austausch der Systeme auf der Ebene der unterrichtenden Lehrkräfte, die sich im Vorfeld über die gemeinsamen Projekte austauschen und im Rahmen der Projekttag Einblicke in den unterrichtlichen wie außerunterrichtlichen Ablauf an der jeweils anderen Schule erhalten.

Grundvoraussetzung für ein Gelingen des Projektes waren eine vorausschauende Zeitplanung und die Einpassung in den Schulalltag. Hierbei zeigte sich sehr schnell, dass eine Durchführung des Projektes kurz vor Ende des ersten Halbjahres am sinnvollsten ist, da in dieser Phase in der Regel keine Klassenarbeiten o. ä. anstehen und der reguläre Fachunterricht somit kaum beeinträchtigt wird. Die Auswahl der Projekte durch die Grundschüler erfolgt dementsprechend bis Anfang Dezember und es gibt ein Kennenlernetreffen vor Weihnachten, auf dem sich die Gruppen kennenlernen und gegenseitige Erwartungen bzw. Wissensvoraussetzungen geklärt werden können, sodass die gemeinsame Arbeit an den Projekttagen reibungslos funktioniert.

Der Zeitaufwand für die beteiligten Lehrkräfte ist entsprechend überschaubar. Am Anfang des Schuljahres gibt es ein kurzes Treffen zur konkreten Terminvereinbarung, in ein bis zwei Schulstunden widmet man sich der Themenfindung (Grundschule) bzw. Zuteilung der Themen (Gymnasium), sodann folgen das Kennenlernetreffen (2 Schulstunden) und dann die eigentlichen drei Projekttag mit der Abschlusspräsentation.